

und unser Beitrag dazu. Nun werdet ihr vielleicht sagen: Das hört sich alles ganz gut an. Aber, Genossen, ihr könnt mir glauben, daß uns diese Ergebnisse nicht in den Schoß gefallen sind, und manche Konflikte mußten durchgestanden werden. Oft gab es Ärger über Terminverzögerungen beim Bau, Unglaube, daß wir es schaffen, und abwartende Haltungen. Aber es hat sich auch bei uns ausgezahlt, daß sich die Genossen immer an die Spitze gestellt haben und daß unsere Grundorganisation eine klare Linie für die ideologische Arbeit hatte.

Wir haben immer wieder die große politische Bedeutung unseres Auftrages und unseres täglichen Schaffens erläutert, und das hat letztlich zu guten Ergebnissen geführt. Großen Wert haben wir auf Qualitätsarbeit gelegt. Dabei konnten wir an alte Arbeitertraditionen anknüpfen. Viele unserer Werktätigen kommen aus Weberfamilien, deren Stolz über Generationen hinweg in einer soliden beruflichen Arbeit bestand. Das haben wir aufgegriffen und für den Sozialismus erschlossen. Was wir dabei erreicht haben, kann sich sehen lassen. 1980 hatten wir uns im Wettbewerb das Ziel gestellt, 76,9 Prozent unserer Produktion in I. Wahl zu liefern; erreicht haben wir 79 Prozent, und im I. Quartal dieses Jahres konnten wir das sogar auf 82,3 Prozent steigern.

Wir haben die Erfahrung gemacht, daß eine qualifizierte politisch-ideologische Arbeit sehr wichtig ist. Aber eine gute Ideologie allein tut es natürlich auch nicht. Deshalb haben wir uns gesagt, daß politische und fachliche Qualifizierung eine Einheit bilden müssen, und so haben sich schon in der Vorbereitungsphase alle unsere Werktätigen neue, umfassendere Kenntnisse angeeignet, und mancher ältere Kollege hat noch einmal die harte Schulbank gedrückt.

Nun, liebe Genossinnen und Genossen, ich spreche hier als junge Arbeiterin im Blauhemd des sozialistischen Jugendverbandes. Und ich tue das, wie ihr sicher merkt, mit großem Stolz, aber ich meine auch mit vollem Becht auf diesen Stolz. Ich sagte schon, daß in unserem Betrieb über 300 Werktätige junge Menschen im FDJ-Alter sind. Diese Angehörigen der Arbeiterjugend und der jungen sozialistischen Intelligenz haben an den erreichten Ergebnissen einen hervorragenden Anteil. Alle unsere Wirkmaschinen werden von jungen Menschen bedient, und eine ganze Anzahl Leitungsfunktionen üben Jugendliche aus. Die Jugend bringt bei uns auf Anhieb Spitzenleistungen. Das Wort „Jugendobjekt“ wird ja in der politischen Führung auch groß geschrieben. Und so hat auch bei uns der Minister für Wissenschaft und Technik der FDJ-Grundorganisation das Staatsplanthema „Produktionsaufnahme von Liroflorteppichen“ übergeben.

Wir haben an dieser Aufgabe mit jugendlichem Elan unsere Kräfte gemessen und den Auftrag erfolgreich realisiert. Daß daran auch viele schon etwas ältere Freunde der Jugend mitgewirkt und uns FDJler unterstützt haben, vermerken wir mit großer Dankbarkeit.

Mit der Aufnahme des Dauerbetriebes ist ein bedeutender Auftrag der Partei erfüllt,